

Für die Landesgartenschau 2017 in Nagold beginnt jetzt die Baumfällarbeiten

Jeder Baum wurde dokumentiert

■ NAGOLD – Bevor Neues entstehen kann, muss oftmals natürlich Altes entfernt werden. Das ist auch bei der Landesgartenschau nicht anders und deshalb beginnen in diesen Tagen die Rodungsarbeiten an verschiedenen Stellen in Nagold. Mit zu den ersten Bäumen, die

gerodet werden, gehören die Birken im Stadtpark Kleb.

Die Zeit drängt etwas, denn wegen der Vogelbrut sollten Baumfällarbeiten bis zum 1. März abgeschlossen sein.

VON BERND MUTSCHLER

Und deshalb beginnen die Arbeiten jetzt im Kleb, am Longwyplatz, beim Krautbühl und bei der Renaturierung der Waldach im Gebiet Riedbrunnen.

Am weitesten sind die Planungen im Kleb voran geschritten. Hier steht nicht nur die Anzahl der Bäume fest, die gefällt werden, sondern auch die Zahl der neu zu pflanzen. Hier werden 35 Bäume gefällt und ersetzt die gleiche Anzahl wie vor gefällt. So werden Bäume zum Einzelplatz gefällt und entlang der Waldach und eben die Flächen bis auf drei Ausnahmen, die aus Artenschutzgründen stehen bleiben, wie Manfred Wenninger, Geschäftsführer der Landesgartenschau-Gesellschaft, erklärt.

Überhaupt sei die Auswahl nicht immer ganz einfach gewesen. „Jeder einzelne Baum ist bewertet und dokumentiert worden“, ergänzt Richard Kuon, ebenfalls Gartenschau-Geschäftsführer. Und so bleiben nun auch einige Bäume stehen, bei



schonenderweise ein Baumschädling, der die Bäume nachhaltig schädigt, wie zum Beispiel an einer Linde an der Waldach gesehen werden kann – übrigens ein Baum, der aus den gleichen Gründen ebenfalls erhalten bleiben wird.

Keinen Zweifel gab es bei den Birken, denen Wenninger „Wuchsdepressionen“ bescheinigt. Sie hät-

ten ihr Lebensalter erreicht und seien nur noch Stämme mit schütterer Krone.

Ein weiterer umstrittener Baum bleibt ebenfalls erhalten, nämlich die Fichte auf dem Nagolder Krautbühl. Inklusiv die Bäume am Uferparkplatz werden hier insgesamt 16 Bäume gefällt.

Auch auf dem Longwyplatz beginnen demnächst die Rodungsarbeiten. Hier werden insgesamt 17 Bäume gefällt, darunter Linden und die Kugelakazien (Robinien) in den Hochbeeten. Erhalten bleiben die Kastanien und vorerst noch einige Bäume, die bis in den Sommer beobachtet werden müssen. Auch die Skulptur kommt weg, wenn sich ein geeigneter Standort für eine eventuelle Versetzung findet.

Größtenteils geht es im Gebiet Riedbrunnen zu. Im Zuge der Waldachrenaturierung kommt „alles weg, was am Wasser steht“, so Kuon. Hier wird die Waldach von bislang 15 Metern aus Hochwasserschutzgründen auf bis zu 25 Meter verbreitet.

Auch steht in den Gebieten außer dem Stadtpark noch nicht fest, wie viele Bäume neu gepflanzt werden. Hier seien die Detailplanungen noch nicht so weit fortgeschritten, so Wenninger.



In den kommenden Tagen beginnen die Baumfällarbeiten. Im Kleb (hier im Bild), am Longwyplatz, am Krautbühl und am Riedbrunnen müssen Bäume gefällt werden.

Foto: boom

denen man „früher gesagt hätte, der muss weg, da gibt's gar keinen Zweifel“, so Wenninger. Und so

bleiben jetzt drei Birken stehen, weil hier der Lindenprachtkäfer sein Biotop gefunden hat – überra-